

HELVETICA 2003

Die Silbermünze zur alpinen Ski WM

Im Zentrum der Bildseite sind deutlich die Konturen eines Skirennfahrers erkennbar, der von rechts nach links fährt. Die ganze Bildfläche ist mit zahlreichen Schneeflocken übersät, die ein Schneegestöber simulieren. Als Umschrift ist die Bezeichnung «FIS ALPINE WORLD SKI CHAMPIONSHIPS ST. MORITZ» angebracht.

Eine Zick-Zack-Linie mit Start- und Zielpunkt skizziert die Abfahrtspiste auf der Wertseite. Der Hintergrund wird wiederum von dichtem Schneefall bestimmt. In Form einer Zeitmessung ist in digitalen Schriftzeichen die Wertangabe «FR 20» angebracht. Oben steht die Umschrift «CONFOEDERATIO HELVETICA 2003».



Charakteristika

Münzbild

«Skifahrer im Schneegestöber»

Künstler

Claude Kuhn, Kehrsatz

Technische Daten

Legierung: Silber 0,835

Gewicht: 20 g

Durchmesser: 33 mm

Gesetzlicher Nennwert

20 Schweizerfranken

Ausgabetag

15. Januar 2003

Auflage

Normalprägung, unzirkuliert:

max. 80 000 Stück

Polierte Platte im Etui:

max. 10 000 Stück

Prägung und Ausgabe *swissmint*

Offizielle Münzstätte der
Schweizerischen Eidgenossenschaft
CH-3003 Bern

Tel. +41 (0)31 322 60 68 (Marketing)

Fax +41 (0)31 322 60 07

www.swissmint.ch

2003



**Alpine Ski WM
St. Moritz**



Offizielle
Gedenkmünze
der Schweiz



HELVETICA Gedenkmünzen Ein schönes Stück Schweiz

Die Gedenkmünzen der Schweiz werden von bedeutenden einheimischen Künstlern entworfen; elegant, wertvoll, zeitlos sind sie der Inbegriff für solides Schweizer Kulturgut. Als geschmacksvolle Sammlungsstücke zu attraktiven Preisen erfreuen sie sich grosser Beliebtheit.

Die Gedenkmünzen sind mit einem gesetzlichen Nennwert versehen und werden in limitierter Auflage geprägt. Mit dem Reinerlös aus ihrem Verkauf fördert der Bund kulturelle Projekte in der Schweiz.

A l p i n e S k i W M S t . M o r i t z

Alpine Ski WM St. Moritz
Was liegt näher, als alpine Skiweltmeisterschaften und Skiweltcuprennen dort durchzuführen, wo die Wiege des Wintersports liegt? 1864 soll ein Hotelier seine englischen Gäste davon überzeugt haben, dass es viel angenehmer ist, den Winter in St. Moritz statt in London zu verbringen. Trotz anfänglicher Skepsis liessen sich die Engländer überzeugen, kamen und waren begeistert. Der Wintertourismus in St. Moritz entwickelte sich in den folgenden Jahrzehnten mit all seinen Facetten. Mit der Durchführung von Skiweltcuprennen, Winterolympiaden (1928 und 1948) und

alpinen Skiweltmeisterschaften (1934, 1974 und 2003) hat sich St. Moritz auch im Bereich des alpinen Skisports einen führenden Namen gemacht. Die Abfahrt als Königsdisziplin steht auch bei der diesjährigen Ski WM im Zentrum des Interesses. Doch ohne Schnee geht beim Skisport gar nichts. Das weisse Element entscheidet, ob die Wettkämpfe durchgeführt werden können oder nicht. Obwohl das Engadin ein eher trockenes Klima aufweist, kann das Skigebiet dank seiner Höhe (1720 bis 3057 m über Meer) sowie modernster Schneeanlagen als schneesicher bezeichnet werden.

Der Künstler

Claude Kuhn wurde am 30. August 1948 in Bern geboren und lebt heute in Kehrsatz. Nach seiner Ausbildung an der Kunstgewerbeschule Bern, der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und der Schule für Gestaltung in Zürich wird Claude Kuhn Grafiker sowie Ausstellungsgestalter. Seit 1972 arbeitet er nun frei und am Naturhistorischen Museum der Burgergemeinde Bern. 1982 erhielt er ein Stipendium für angewandte Kunst. Von 1986 – 1990 hatte Claude Kuhn einen Lehrauftrag an der Schule für Gestaltung Bern, Fachklasse Grafik. Zwischen 1982 und 1986

war er Mitglied der städtischen Kunstkommission und ab 2001 der kantonalen Kommission für angewandte Kunst. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Ausstellungsgestaltung, Plakate, Sekundärarchitektur und Kunst im öffentlichen Raum. Zahlreiche Plakate wurden national und international mit Preisen ausgezeichnet. Für seine Boxplakate wurde er 1992 zum Sportkünstler des Jahres erkoren. Seine Werke findet man heute weltweit in Sammlungen und auch in einschlägigen Fachbüchern.

